

# Unterrichtsideen zum Bilderbuch «Die unglaublich alte Katze»

Lorenz Pauli (Text),  
Nele Palmtag (Illustration)



Fokus: Beobachten und Beurteilen ausgewählter  
Kompetenzbereiche (Sprechen, Lesen/ Bilderlesen)  
Hören, Schreiben Wortschatz/Bildungssprache)

## Schreiben

Erstellt durch Studierende am PH-Standort Solothurn:

Leyla Alur, Stephanie Annaheim, Mona Boder, Jael Catena, Franca Foppa, Vanessa Freiburghaus, Mélanie Fuchs, Loana Gasche, Zoe Gfeller, Lina Haller, Tatjana Jagodic, Angela Kohler, Ladina Kupper, Nia Loosli, Sabina Nikollbibaj, Julija Rilak, Leonie Ritz, Reto Schüpbach, Selina Speiser, Valentina Ventura, Lea-Charlotte Wanke, Nadja Weber, Jenny Wüthrich

Service-Leistung für die Solothurner Literaturtage 2026

Aus dem Seminar Fachdidaktik Deutsch «Beobachten, Beurteilen» bei Andrea Quesel-Bedrich

in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Service-Learning» der FHNW

## Unterrichtsideen zum Bilderbuch mit dem Fokus Beobachten und Beurteilen

---

Der Fokus der Unterrichtsideen zu diesem Bilderbuch liegt auf dem Thema «Beobachten und Beurteilen» dem Schwerpunktthema der fachdidaktischen Veranstaltung, in der mit diesem Bilderbuch gearbeitet wurde. Die Studierenden stellen seitenweise unterschiedliche Möglichkeiten vor, wie mit dem Bilderbuch auf ausgewählten Kompetenzstufen in den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen (hier: Bilder lesen), Schreiben sowie Wortschatz/Bildungssprache gearbeitet werden kann, und geben Hinweise zu deren Überprüfung, wobei der Fokus auf der Beobachtung liegt. Darüber hinaus zeigen die Studierenden einige allgemeine Ideen für den Einstieg in das Bilderbuch und für den Abschluss auf.

Leistungen von Schülerinnen und Schülern zu beobachten und zu beurteilen, gehört zum Kernauftrag von Lehrpersonen. Als Rückmeldungen, die die Lernvoraussetzungen, -fortschritte und -ergebnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, liefern sie Erkenntnisse für den aktuellen Stand, die anschließende Förderung sowie den weiteren Bildungsweg. Im Fachbereich Deutsch können Beobachtungen nicht nur die spezifischen Zugriffe der Schülerinnen und Schüler auf Lerninhalte rekonstruieren, sondern dadurch auch Einsicht in individuelles Lernverhalten gewonnen werden. In diesem Zusammenhang spielen Bilderbücher als Beobachtungsanlässe eine wichtige Rolle. Die Auswahl der Kompetenzbereiche und -stufen resultiert zum einen aus dem Bilderbuch selbst, seinem Inhalt und seiner Gestaltung, d. h., was kann überhaupt beobachtet werden, und zum anderen aus der Arbeit mit dem Bilderbuch im Zyklus 1+, bei der die Präsentation durch Vorlesen oder Erzählen im Vordergrund steht. Deshalb geht es beispielsweise beim Lesen auch nicht um das Lesen an sich, sondern um das Bilderlesen. Hierbei lernen Schülerinnen und Schüler genau hinzusehen und Bild und Text miteinander zu verbinden. So fungieren Bilder als Brücke zum Text und unterstützen das spätere Leseverstehen. Da Bilderbücher per se in Standardsprache ausgebracht sind und somit bildungssprachliche Elemente enthalten, werden neben dem Wortschatz auch bildungssprachliche Wendungen thematisiert.

Da die Bündelung aller Ideen in einem einzigen Dokument sehr umfangreich und kaum lesbar geworden wäre, werden die einzelnen Beobachtungsbereiche separiert ausgebracht. Die Ideen für den Einstieg in das Bilderbuch und für den Abschluss auf sind vor jedem Beobachtungsschwerpunkt zu finden.

Zur besseren Orientierung und Nachvollziehbarkeit sind die Seiten des Bilderbuchs auf der folgenden Seite im Kleinformat abgedruckt und mit von uns gegebenen Titeln versehen. So können die Unterrichtsideen leichter zugeordnet werden.

			
<p><b>1. Cover/ Titelseite</b></p>	<p><b>2. Vorsatzpapier</b></p>	<p><b>3. Schmutztitel</b></p>	<p><b>4. Oma und Enkel (ES)</b></p>
			
<p><b>5. Junge Oma und Katze (ES)</b></p>	<p><b>6. Zu Hause (ES)</b></p>	<p><b>7. In der Schule (ES)</b></p>	<p><b>8. Autounfall</b></p>
			
<p><b>9. Lehrerin</b></p>	<p><b>10. Im Zug</b></p>	<p><b>11. Im Klassenzimmer</b></p>	<p><b>12. In der Familie</b></p>
			
<p><b>13. Nach der Reise</b></p>	<p><b>14. Kein Kater!</b></p>	<p><b>15. In Pension</b></p>	<p><b>16. Nach Opas Tod</b></p>
			
<p><b>17. Alte Oma und Katze</b></p>	<p><b>18. Widmung</b></p>	<p><b>19. Rückseite/ Klappen- text</b></p>	<p><b>Einband/ Buchrücken gesamt</b></p>

## Legende

ES	Einzelseite
DS	Doppelseite
LP	Lehrperson
LP21	Lehrplan21
SuS	Schülerinnen und Schüler

## Einführung: Eine Leseerwartung aufbauen

## Einführung: Eine Leseerwartung aufbauen

### Idee 1 – Überraschungspaket

Die LP bringt das Buch in einer Kiste oder eingepackt mit in die Klasse. Die SuS dürfen zunächst nur fühlen oder Vermutungen äussern, was sich darin befinden könnte. Danach wird aufgelöst und der Titel vorgelesen. Die SuS werden neugierig gemacht und dann dazu aktiviert, eigene Vorstellungen zu entwickeln.

### Idee 2 – Vermutungen zum Titelbild

Die LP zeigt nur ausgewählte Bilder aus dem Buch, ohne den Text zu lesen. Die SuS beschreiben, was sie sehen, und stellen Vermutungen zur Geschichte an. So werden sie aktiv einbezogen und beginnen bereits, eigene Deutungen zu entwickeln, was das Verstehen unterstützt.

### Idee 3 – Brief vom Enkelkind

Die LP legt einen Briefumschlag in die Mitte des Kreises. Darin ist ein kurzer Brief vom Enkelkind, das schreibt, dass seine Oma eine Katze hat, die schon sehr lange bei ihr ist. Das Enkelkind versteht aber nicht alles und fragt sich, was an dieser Katze so besonders ist. Die SuS werden gebeten, beim Bilderbuch gut aufzupassen und mitzudenken, ob sie Hinweise finden. So starten die SuS in der gleichen Rolle wie das Enkelkind. Sie beobachten, wundern sich und dürfen Fragen entwickeln, ohne dass das Geheimnis der Katze schon gelöst wird.

### Idee 4 – Behauptungen

Eine Handpuppe oder ein Stofftier (z.B. Katze, Bär etc.) wird eingeführt, die behauptet, sie sei «unglaublich alt». Die SuS können vermuten, was «unglaublich alt» bedeutet, oder der Handpuppe dazu auch Fragen stellen, die von der LP beantwortet werden. So wird der Bezug zur Geschichte hergestellt und die Fantasie der SuS angeregt.

### Idee 5 – Die Plüschkatze hat sich versteckt

Die LP versteckt vor Beginn eine Plüschkatze im Raum. Im Sitzkreis sagt die LP, heute sei noch jemand da, der sich versteckt hat. Die SuS suchen die Katze, finden sie und bei ihr einen kleinen Zettel. Darauf steht zum Beispiel: «Ich gehöre zu einer Oma und begleite sie schon sehr lange. Heute bringe ich euch eine Geschichte von uns mit.» Danach nimmt die LP die Katze mit in den

Kreis, zeigt das Bilderbuch und erklärt, dass es in der Geschichte um eine Oma, ein Enkelkind und eine ganz besondere Katze geht. Die SuS können aber auch vermuten, wovon eine Geschichte mit Oma und Katze handeln könnte.

### **Idee 6 – Omas Erinnerungstasche**

Die LP bringt eine Tasche in den Sitzkreis. Darin liegen wenige Gegenstände, die zur Geschichte passen, zum Beispiel eine Plüschkatze, eine kleine Brille, ein kariertes Stoffstück und ein kleines Stück Holz oder ein einfacher Holzgegenstand. Die SuS dürfen die Gegenstände nacheinander herausnehmen und überlegen, wem sie gehören könnten und was sie miteinander zu tun haben. Besonders das Holz kann als Hinweis darauf dienen, dass in der Geschichte auch etwas hergestellt oder mit Holz gearbeitet wird. Die LP löst die Geschichte noch nicht auf, sondern sagt nur, dass diese Dinge zu einer Oma und einer Katze gehören, die gemeinsam viel erlebt haben. Die SuS können anhand der Gegenstände Vermutungen anstellen, worum es in der Geschichte geht. Danach wird das Bilderbuch gezeigt.

### **Idee 7 – Erzählkoffer**

Als Einführung für den ganzen Zyklus 1 würde sich ein thematisch gestalteter Erzählkoffer eignen. Inhalte vom Erzählkoffer könnten beispielsweise eine Plüschkatze, eine Playmobilfigur /Puppe als Oma (bestenfalls etwas kariertes als Kleidung), einen Hund, ein Spielzeugauto, ein Rucksack oder ein Spielzeugzug. Der Inhalt kann jedoch sehr beliebig angepasst werden, dieser sollte aber sicherlich zum Buch passen. Hier kann die LP vorgängig Schwerpunkte setzen und so den Inhalt des Koffers gezielt auswählen. Der Koffer dient zur Visualisierung der wichtigsten Gegenstände und Figuren der Geschichte und kann so als haptische Unterstützung oder Weiterführung dienen. Als konkreten Einstieg kann der Erzählkoffer von den SuS betrachtet und interpretiert werden, bevor die erste Berührung mit dem Buch stattfindet. Der Koffer dient nicht nur als Einführungselement, sondern kann die gesamte Durchführungsphase als Begleitung dienen.

### **Idee 8 – Schnitzeljagd durch das Klassenzimmer**

Den SuS wird eine neue Geschichte angekündigt. Die LP erstellt eine Schatzkarte des Klassenzimmers. Unterwegs finden die SuS zuerst ein Plüschtier einer Katze, danach eine Playmobilfigur einer Oma, anschließend ein Playmobil-Fahrrad. Beim letzten Punkt auf der Schatzkarte ist eine Schatztruhe versteckt. In dieser ist ein zerschnittenes Bild der Titelseite des Buches deponiert. Die SuS sollen diese einzelnen Teile wieder zu dem Bild zusammensetzen. Durch die einzelnen Elemente auf der Titelseite und dem Bild der Titelseite sind sie dann optimal auf die Geschichte vorbereitet.

## Durchführung: (Vor-)lesen, betrachten

Die Durchführungsphase wird nur kurzgehalten, da sich vieles mit den ausgearbeiteten Ideen überschneidet.

Bei der Präsentation ist es sinnvoll zwischen dem Vorlesen des Originaltextes, dem Erzählen oder auch dialogischem Lesen abzuwechseln und gerade bei Letzterem das Bild in den Vordergrund zu rücken. Während des Vorlesens oder Erzählens wird immer wieder pausiert und die SuS werden durch offene Fragen einbezogen, z. B. «Was denkt ihr, stimmt das wirklich?» oder «Wie könnte es weitergehen?». So entsteht ein aktiver Austausch, bei dem die SuS mitdenken und zum Sprechen animiert werden.

Die LP kann zudem kleine Rollenspiele einbringen. Die SuS können kurze Szenen nachspielen, etwa das Verschwinden der Katze, nachdem ihr auf den Schwanz getreten wurde, oder die Gefühle der Oma beim Wiederauftauchen der Katze. Dadurch wird die Geschichte körperlich erfahrbar und besser verstanden.

Da das Bilderbuch das gesamte Leben der Oma beinhaltet, ist es sinnvoll auf diese einzelnen Phasen einzugehen.

### **Erster Erzählteil:**

Cover bis Bild 7 «In der Schule»

### **Zweiter Erzählteil:**

Bild 8 «Autounfall» bis Bild 9 «Im Zug»

### **Dritter Erzählteil:**

Bild 10 «Im Klassenzimmer» bis Bild 13 «Nach der Reise»

### **Vierter Erzählteil:**

Bild 14 «Kein Kater!» bis Bild 15 «In Pension»

### **Fünfter Erzählteil:**

Bild 16 «Nach Opas Tod» bis Bild 19 «Buchrückseite»

## Abschluss: Produktive Umsetzung und Weiterentwicklung

### Idee 1 – Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Die LP zeigt den SuS zum Schluss nochmals die letzte Seite des Bilderbuches, auf der Oma mit der Katze zusammen ist. Danach fragt sie die SuS, wie die Geschichte weitergehen könnte. Die SuS überlegen, ob die Katze bei Oma bleibt, ob wieder etwas Sonderbares passiert oder ob das Enkelkind vielleicht doch noch eine Frage stellt. Anschliessend zeichnen die SuS eine mögliche nächste Szene der Geschichte. Wer möchte, kann zu seinem Bild einen Satz diktieren oder selbst schreiben, zum Beispiel: «Am nächsten Tag ...» oder «Danach ...». Zum Schluss können einige SuS ihr Bild zeigen und erzählen, wie ihre Fortsetzung aussieht.

### Idee 2 – Fortsetzung spielen

Mit einer Handpuppe oder einem Stofftier wird ein kleines Theater gespielt. Die SuS überlegen sich in Gruppen, wie die Geschichte weitergehen könnte, und spielen ihre Fortsetzung vor. Die Katze könnte z. B. wieder verschwinden oder ein neues Abenteuer erleben.

### Idee 3 – Fortsetzung schreiben

Die SuS schreiben oder erzählen eine eigene Fortsetzung der Geschichte. Die LP kann einen Satz vorgeben wie «Und eines Tages passierte etwas ganz Seltsames ...». Die SuS entwickeln daraus ihre eigene Geschichte.

### Idee 4 – Zeichnend reflektieren

Die SuS zeichnen als Abschluss ihre Erinnerungen an das Buch auf eine A3 Seite. Die LP gibt den SuS Reflexionsfragen und Denkanstösse auf den Weg.

- Wie hat euch das Buch gefallen?
- Was hat euch in dem Buch gefallen?
- Was ist in dem Buch passiert?
- Wer kam in dem Buch alles vor?

Nach dem Zeichnen der Bilder wird eine Ausstellung der Bilder auf dem Pausenplatz erstellt. Gemeinsam wird in der Klasse über die einzelnen Bilder gesprochen und die Bilder bestaunt.

### Idee 5 – Deutungen

Eine kreative Gesprächsrunde: Die SuS überlegen gemeinsam, ob die Geschichte wahr sein könnte oder nicht und sammeln mögliche Erklärungen (z. B. mehrere Katzen, Fantasiegeschichte, Erinnerung von Oma). Diese Ideen können auf einem Plakat festgehalten werden. So lernen sie, dass es bei Geschichten oft mehrere Deutungen gibt.

### Idee 6 – Pfotenspur vom Anfang weiterführen

Wenn zu Beginn mit einer Plüschkatze, einer Spur oder einem Brief gearbeitet wurde, kann die LP am Schluss wieder darauf zurückkommen. Jedes Kind bekommt einen kleinen Papier-Pfotenabdruck. Darauf malt oder schreibt es einen Gedanken zur Geschichte, zum Beispiel: «Die Katze ist besonders, weil ...», «Ich frage mich noch ...» oder «Für Oma ist die Katze wichtig, weil ...». Anschliessend werden alle Pfotenabdrücke als Spur im Kreis ausgelegt oder aneinandergehängt.

### **Idee 7 – Leporello**

Die SuS erstellen ein Leporello zum gesamten Bilderbuch und erzählen die Geschichte so selbstständig nach. Die SuS erhalten dazu einige Bilder zur Auswahl und können die für sie wichtigen Bilder/ Schlüsselmomente in ihrem Leporello aufkleben. Als gemeinsamen Abschluss kann jedes Kind sein Leporello der Klasse vorstellen oder der LP erzählen und die Geschichte in seinen Worten erzählen. (Das Vorstellen des Leporellos wäre dann evtl. eher für die 1./2. Klasse geeignet als für den Kindergarten.)

### **Idee 8 – Theater, Theater**

Nach der Präsentation und der Arbeit mit dem Bilderbuch könnte man mit der ganzen Klasse ein Theater aufführen. Die LP kann dabei entscheiden, wie aufwändig dieses Projekt angegangen werden soll. Eine einfache Möglichkeit wäre es, das Theater in Kleingruppen einzuüben und dieses dann vor den anderen Gruppen in der Klasse aufzuführen. Eine weitere Möglichkeit wäre es, das Theater in der Klasse einzuüben und dieses dann den Eltern vorzuführen oder sogar, im Rahmen einer Projektwoche, der ganzen Schule. Dabei kann die Intensität des Übungsprozesses ebenfalls variiert werden, indem die Länge und Komplexität des Stückes verändert wird.

### **Idee 9 – Parallelgeschichte**

Die SuS gestalten eine eigene Katze. Sie malen, basteln oder zeichnen «ihre» unglaublich alte Katze und überlegen sich dazu besondere Eigenschaften: Wie alt ist sie? Was hat sie alles erlebt? Anschliessend können sie ihre Katze und deren Erlebnisse kurz vorstellen.

### **Idee 10 - Ein letzter Brief ans Enkelkind**

Die LP bespricht mit den SuS, was das Enkelkind nicht versteht und wo es Hilfe braucht. Danach sammeln die SuS mündlich oder zeichnerisch, was sie dem Enkelkind antworten würden. Zum Beispiel: «Die Katze war immer bei Oma», «Vielleicht ist es immer dieselbe Katze», «Vielleicht muss man nicht alles wissen». Die LP kann daraus mit den SuS einen kurzen gemeinsamen Antwortbrief formulieren oder die SuS malen kleine Antwortbilder.

# Beobachten und Beurteilen ausgewählter Kompetenzbereiche

## 1. Cover/ Titelseite & Buchrückseite

### Idee

Die SuS sehen nur das Cover und die Buchrückseite. Die LP lässt die SuS spekulieren, was in dem Buch vorkommt. Dabei wird die Fantasie der SuS angeregt, die die Kinder später bei ihrem eigenen Schreibprozess benötigen. Ebenfalls wird das Interesse für die Geschichte geweckt und das Vorwissen aktiviert. Die SuS schreiben ihre Überlegungen dazu auf ein Blatt.

### Fragen an die SuS

- Was seht ihr hier auf dem Cover und der Buchrückseite?  
– *Frau, Velo, Katze, Farben, Titel, Buchstaben, gestreifter Mantel*
- Was könnte in der Geschichte passieren?  
– *Katze ist gleich alt wie die Frau, Grund für Alter der Katze, Frau findet die Katze, Leben der Katze beschrieben*

### Was kann die LP dabei beobachten?

- Die SuS können Ideen entwickeln.
- Sie schreiben ihre Vermutungen auf (Liste, ganze Sätze).

### Bezug zum LP21

- D.4.B.1.a: Die SuS können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen altersgemässen Texten (z.B. Bilderbuch, Vorlesegeschichte, Brief, Notiz, Plakat), um Muster für das eigene Schreiben zu gewinnen (z.B. Kritzelbrief, Liste).
- D.6.A.2.b1: Die SuS können unter Anleitung einzelne Figuren aus Geschichten beschreiben und darüber sprechen, was ihnen an der Figur/Geschichte gefällt.

## 2. Vorsatzpapier

-----

## 3. Schmutztitel

-----

## 4. Oma und Enkelkind (ES)

### Idee

Variante 1: Die SuS schreiben kreuz und quer Wörter auf ein Blatt Papier, die ihnen zu dieser Seite in den Kopf kommen. Sie schreiben Wörter oder auch schon ganze Sätze (je nach Niveau) auf.

Dabei schärfen sie ihre Beobachtungsgabe und machen sich Gedanken zum Inhalt. Die unterschiedlichen Eindrücke werden verglichen, auf Details kann hingewiesen werden.

Variante 2: LP liest den Text auf dieser Seite vor. Die SuS machen sich Gedanken über die Weiterführung der Geschichte und schreiben ihre Ideen dafür auf. Die SuS haben dabei einen fixen Ausgangspunkt, welcher ihnen einen Anhaltspunkt bietet. Stärkere SuS oder die SuS höherer Klassen können ihre beste Idee dann ausformulieren.

### **Fragen an die SuS**

- Wie könnte die Geschichte weitergehen?
- Sammelt Ideen. Schreibt diese auf.

### **Was kann die LP dabei beobachten?**

- V1: Die SuS schreiben mind. drei passende Wörter zu der Seite auf.
- V2: Die SuS haben mindestens eine Idee notiert, wie die Geschichte weitergehen könnte.

### **Bezug zum LP21**

- D.4.A.1d3: Die SuS können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in alltäglichen, bekannten Schreibsituationen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. kurzer Brief, Briefformeln).

## **5. Junge Oma und Katze (ES)**

### **Idee**

Gemeinsam mit der LP verfassen die SuS einen Steckbrief über die alte Katze. Sie erhalten somit ein Muster für die Textsorte. Weiterführend können die SuS einen Steckbrief über ihr persönliches Lieblingstier verfassen und das Gelernte anwenden. Dazu dürfen sie auch (angeleitet) Recherchemöglichkeiten nutzen und lernen so, sich Informationen zu beschaffen.

### **Fragen an die SuS**

- Was ist ein Steckbrief?
- Was muss darin enthalten sein?

### **Was kann die LP dabei beobachten?**

- Die SuS können in Form eines Steckbriefes Informationen zu ihrem Lieblingstier festhalten.
- Die SuS können die Oberbegriffe der einzelnen Kategorien des Steckbriefes richtig auf ihren Steckbrief übertragen.
- Die SuS können Auskunft geben, woher sie ihre Informationen haben.

### **Bezug zum LP21**

- D.4.B.1.c3: Die SuS kennen verschiedene Muster einfacher Informationstexte (z.B. einfaches Lernplakat, Spielanleitung), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.

- D.4.C.1.b2: Die SuS können mithilfe von vorgegebenen Medien Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Website), damit sie die Inhalte für einen entsprechenden Sachtext erarbeiten können.
- D.4.C.1.a2: Die SuS können beschreiben, woher sie Informationen erhalten (z.B. Printmedien, Fernsehen, Internet).

## 6. Zu Hause (ES)

-----

## 7. In der Schule (ES)

### Idee

Die SuS verfassen eine Liste über Omas Tag in der Schule. Sie notieren alles, wo die Katze an diesem Tag dabei ist. Dies kann zunächst modellierend eingeführt werden. Danach sollen die SuS noch mehr Ideen aufschreiben, als schon auf den Bildern zu sehen sind. Dieses Vorgehen fördert die Fantasie und Vorstellungskraft der SuS. Falls die SuS das Textmuster der Liste noch nicht kennen, wird es eingeführt. Wichtig ist, dass sie die Begriffe untereinander und in «Stichworten» schreiben, was ihnen in diesem Alter noch sehr schwerfällt.

### Fragen an die SuS

- Wo ist die Katze überall mit Oma dabei?
- Wo kann die Katze noch dabei sein? Wo kann die Katze Oma noch begleiten?

### Was kann die LP dabei beobachten?

- Die SuS schreiben die Ideen als Liste auf.
- Die SuS schreiben noch mehr Ideen auf, als auf den Bildern im Buch zu sehen sind.

### Bezug zum LP21

- D.4.B.1.b2: Die SuS kennen einfache Textmuster (z.B. Liste, Anrede, Namenskarte, Unterschrift) und nutzen diese für das eigene Schreiben.

## 8. Autounfall (DS)

### Idee

Die SuS machen den Unfallhergang mit Linien sichtbar. Dazu erhalten sie ein Arbeitsblatt mit der Katze, dem Hund und dem Auto. Sie zeigen dann mit unterschiedlichen Linien auf, wie Katze, Hund und Auto ihrer Meinung nach zusammenwirken. Diese Übung zeigt, ob die SuS den Unfallhergang nachvollziehen können. Die LP achtet auch auf die Stifthaltung und die Sitzhaltung.

Um die Gefühle der Oma zu verstehen und darauf zu reagieren, schreiben die SuS eine kurze Nachricht an die Oma, in der sie mit einem Satz ihr Bedauern ausdrücken und mit einem zweiten Satz Empathie bezeugen. Auch hier kann zuerst mit einem Muster gearbeitet und anschliessend mit den SuS zusammen Möglichkeiten besprochen werden.

### Fragen an die SuS

- Wie kam es zu dem Unfall? Zeichne mit Linien.
- Wie fühlt sich Oma?
- Was kannst du zu ihr sagen, damit sie nicht so traurig ist?

### Was kann die LP dabei beobachten?

- Die SuS verstehen das Zusammenwirken der Protagonisten.
- Die SuS haben eine günstige Stifthaltung (Unverkramptheit).
- Die SuS haben eine günstige Sitzhaltung.
- Die SuS können eine kurze Nachricht mit Anrede und Gruss schreiben.
- Die SuS können zeigen, dass sie auf die Situation reagieren können (Bedauern, Tröstliches)

### Bezug zum LP21

- D.4.A.1.a: Die SuS können durch vielfältige Aktivitäten ihre Feinmotorik weiterentwickeln.
- D.4.A.1.b: Die SuS können eine günstige Körperhaltung beim Zeichnen und Schreiben einnehmen.
- D.4.A.1.c1: Die SuS kennen Schrift als Trägermedium von Bedeutung und als Instrument, um Gedanken festzuhalten und bei anderen etwas zu bewirken (z.B. Geschenkbrief, Dankeskarte, Wunschliste).

## 9. Lehrerin (DS)

-----

## 10. Im Zug (DS)

### Idee

Die Klasse erstellt gemeinsam eine Ideensammlung, wohin die Katze laufen könnte. Dazu schreiben sie einzelne Wörter auf Kärtchen und hängen diese an der Tafel auf. Gemeinsam entscheiden sie sich für die beste Idee und begründen diese. Dies fördert das strukturierte Vorgehen und Darstellen von Ideen und gibt den SuS die Möglichkeit gemeinsam an einem kleinen Projekt zu arbeiten.

Die Oma sucht die Katze mit einem Plakat. Auch hier gibt es die Möglichkeit mit dem Steckbrief zu arbeiten und sich an den Hinweisen von «5. Junge Oma» zu orientieren. Durch die Struktur und die geringe Anzahl der Wörter eignet sich dieses Textmuster gut für den Zyklus 1+. Der Aufbau des Plakats wird durch die LP vorgegeben, je nach Schreibkompetenz der SuS kann die Menge der Angaben differenziert werden.

### Fragen an die SuS:

- Wo kann Oma die Katze suchen?
- Wie sieht Omas Suchplakat aus? Was muss alles auf dem Plakat stehen?

### **Was kann die LP dabei beobachten?**

- Alle SuS schreiben mehrere Ideen auf Karteikärtchen.
- Die SuS strukturieren gemeinsam ihre Ideen und erstellen daraus eine Ideensammlung.
- Die SuS können das Plakat mit wichtigen Informationen der Katze füllen.

### **Bezug zum LP21**

- D.4.D.1.b: Die SuS können in eine Geschichte oder ein Thema eintauchen und ihre Gedanken und Ideen ansatzweise in eine verständliche Abfolge bringen.
- D.4.C.1.b1: Die SuS können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen.
- D.4.B.1.c3: Die SuS kennen verschiedene Muster einfacher Informationstexte (z.B. einfaches Lernplakat, Spielanleitung), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.

## **11. Im Klassenzimmer (DS)**

### **Idee**

Auf dem Bild ist eine Wäscheleine mit Bildern im Klassenzimmer zu sehen. Die Bilder zeigen, wie die Katze wieder zur Oma kommt. Die SuS sollen anhand dieser Bilder die Geschichte dazu aufschreiben. Dazu können sie unterschiedliche Schreibgeräte oder auch einen Laptop benutzen. So lernen die SuS eine neue Möglichkeit zum Verfassen einer Geschichte kennen. Die Bilder bieten einen Anhaltspunkt und geben den Kindern Orientierung für das Schreiben ihrer Geschichte. Unterstützend kann der Ablauf mit den SuS zunächst mündlich besprochen werden. Weitere Möglichkeiten sind Satzstreifen oder Satzanfänge, die die SuS in der richtigen Reihenfolge aufschreiben bzw. beenden sollen.

### **Was kann die LP dabei beobachten?**

- Die SuS können die Bilder in kurze Sätze übersetzen/ bzw. die Satzstreifen passend zur Bildabfolge aufschreiben, ergänzen.
- Die SuS halten sich an die Vorgaben der Bilder (Reihenfolge, Inhalte)

### **Bezug zum LP21**

- D.4.C.1.a: SuS können aus Geschichten, Bilderbüchern, Puppentheatern Ideen für eigene Geschichten entwickeln und sich darüber austauschen.
- D.4.A.1.e1: Die Schülerinnen und Schüler können mit verschiedenen Schreibgeräten ihre Texte gestalten (z.B. verschiedene Schreibstifte, Tastatur).
- D.4.D.1.c3: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Texte auch am Computer entwerfen.

## **12. In der Familie (DS)**

### **Idee**

Die Familie der Oma wird auf einem Plakat dargestellt, die Personen (und die Katze) werden beschriftet. Weiterführend können die SuS ein Plakat der eigenen Familie erstellen. Offener wird die Arbeit, wenn es darum geht, welche Personen etc. wichtig sind. Dann können auch Freunde etc.

mitgedacht werden. Je nach Stufe kann es sich um eine offenere Sammlung in Bildform handeln oder um ein Plakat mit Titeln und Untertiteln. Die SuS können so den anderen einen Teil von sich selbst präsentieren. Damit wird an die intrinsische Motivation der Kinder angeknüpft.

### **Fragen an die SuS?**

- Wer gehört alles zu eurer Familie?
- Wen brauchst du, damit es dir gut geht?

### **Was kann die LP dabei beobachten?**

- Das Plakat hat einen klaren und übersichtlichen Aufbau mit Titel
- Die Personen etc. sind beschriftet.

### **Bezug zum LP21**

- D.2.C.1.a: Die SuS können in einem Bild eine Situation erkennen (z.B. Figur, Handlung, mögliche Geschichte).
- D.2.C.1.a: Die SuS können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen altersgemässen Texten (z.B. Bilderbuch, Vorlesegeschichte, Brief, Notiz, Plakat), um Muster für das eigene Schreiben zu gewinnen (z.B. Kritzelbrief, Liste).

## **13. Nach der Reise (DS)**

### **Idee**

Die SuS verfassen eine Postkarte, die die Oma von Bulgarien nach Hause geschrieben hat. Ein Hinweis ist hier der rote Satz «*Ich reiste durch Bulgarien ...*» Die SuS überlegen zuerst mit der LP zusammen, was man auf eine Postkarte schreibt und was die Oma schreiben könnte, z.B. dass sie ihre Kinder, ihren Mann und die Katze vermisst. Dabei lernen die SuS das Muster einer Postkarte kennen. Danach können die SuS eine weitere Postkarte aus der Schule nach Hause oder an eine nahestehende Person schicken und erfahren so einen authentischen Schreib Anlass.

### **Fragen an die SuS**

- Was kann man auf einer Postkarte schreiben?
- Was willst du nach Hause schreiben?

### **Was kann die LP dabei beobachten?**

- Die SuS halten grundsätzliche Kriterien, wie Anrede, Botschaft und Abschiedsgruss mit eigenem Namen, bei einer Postkarte ein.
- Die SuS schreiben einen inhaltlichen Satz.

### **Bezug zum LP21**

- D.4.B.1.c1: Die SuS kennen das Muster eines persönlichen Briefs mit Anrede und Grussformel, um es für das eigene Schreiben nutzen zu können.

## 14. Kein Kater! (DS)

### Idee

Die SuS überlegen, welches Kätzchen sie für sich behalten würden. Sie schreiben ihre Überlegungen auf und begründen diese. Als Formulierungshilfe schreibt die LP den Satzanfang für eine Begründung an die Wandtafel; «Ich möchte dieses Kätzchen behalten, weil...». Dieser Schreibenanlass bietet nicht das typische «richtig» oder «falsch». Alle Überlegungen der Kinder sind okay. Für ihre Begründungen können die Kinder sich an dem vorgegebenen Satzanfang orientieren.

### Fragen an die SuS

- Welches Kätzchen würdet ihr behalten? Das Graue, das Rote oder das Schwarze? Warum?

### Was kann die LP dabei beobachten?

- Die SuS verwenden das vorgegebene Muster (Satzanfang, welcher von LP vorgegeben ist) für den Anfang ihrer Begründung.
- Die SuS schreiben einen begründenden Satz.

### Bezug zum LP21

- D.4.D.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können ihren produktiven Wortschatz erweitern, indem sie die als Formulierungshilfen vorgegebenen Wörter und Wendungen für ihre Geschichten nutzen

## 15. In Pension (DS)

### Idee

Die LP bespricht mit den SuS, was man denn der Oma zum Abschied aus dem Arbeitsleben wünschen könnte. Hier werden auch Erfahrungen der SuS aufgenommen (Abschied von einer Lehrperson, ihrer Grosseltern, von Freunden etc.), wodurch sie sich die Situation besser vorstellen können. Die Muster für die Wünsche werden aufgenommen und sichtbar notiert. Danach schreiben die SuS eigene Wünsche für andere Kinder auf kleine Zettelchen. Differenzierend können die SuS aus bereits fertigen Wünschen wählen und einen oder zwei davon abschreiben. Die Wunschzettelchen werden in einem Glas gesammelt. Im Plenum werden die Zettel aus dem Glas gezogen und vorgelesen. Dabei lernen die Kinder auf einer sehr persönlichen Ebene, wie man Wünsche formuliert und erhalten anschliessend auch selbst schöne Wünsche, was den Selbstwert steigern kann.

### Fragen an die SuS, erwartete Antworten

- Was wünscht ihr der Oma, die jetzt keine Lehrperson mehr ist?  
Was wünscht ihr den Kindern in der Klasse?

### Was kann die LP dabei beobachten?

- Die SuS können Wünsche für die Oma formulieren (Perspektivenwechsel).
- Die SuS können Wünsche für andere Kinder formulieren.

### Bezug zum LP21

- D.4.B.1.b1: Die SuS kennen Schrift als Trägermedium von Bedeutung und als Instrument, um Gedanken festzuhalten und bei anderen etwas zu bewirken (z.B. Geschenkbrief, Dankeskarte, Wunschliste).

## 16. Nach Opas Tod (DS)

-----

## 17. Alte Oma und Katze (DS)

### Idee

Die SuS erhalten die Doppelseite ausgedruckt. Sie erhalten dann den Auftrag etwas über die Seite schreiben. Zuerst beschreiben die SuS, was sie auf der Seite sehen können, anschliessend können sie die Geschichte ausformulieren und weiterführen. Dabei ist alles erlaubt, was ihnen in den Sinn kommt. Dabei dürfen sie auf bekannte Muster aus der Geschichte zurückgreifen und auch eigene Ideen einbringen.

### Fragen an die SuS

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Was wird passieren?

### Was kann die LP dabei beobachten?

- Die Figuren (Oma, Katze, Enkelkind) kommen im Text vor.
- Die Situation wird individuell weitergeführt.

### Bezug zum LP21

- D.4.C.1.c: Die SuS zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln

## 18. Widmung

-----

## 19. Buchrückseite

### Idee

Siehe Idee bei Cover/Titelseite.

Wir hoffen, wir konnten ihnen einige Anregungen zur Förderung und Beobachtung des Schreibens vermitteln.

## Quellen und weiterführende Literatur

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (2020): Lesen geht durch den ganzen Körper. Die Bedeutung der Körperlichkeit beim Lesen. In: Grundschule Deutsch 66. S. 4-7.
- Eggenberger, Elisabeth (2018) „Büechli verzelle“ oder Bücher vorlesen? In: Buch & Maus 1/2018. S. 17-19.
- Jakob, Barbara (2018): Klassisch oder dialogisch? Vorlesearten im Vergleich. In: Buch & Maus 1/2018. S. 15-16.
- Kruse, Iris (2013): Texte mit Bildern und Bilder mit Texten. Herausforderungen und Perspektiven einer Bild-Text-Didaktik. In: Grundschulunterricht Deutsch 3/2013. S. 4-7.
- Rathmann, Claudia (2019): Wie lesen Kinder Bilderbücher? In: Grundschule Deutsch 63. S. 8-9.
- Rathmann, Claudia (2018): Aber sag es keinem weiter ... Ein Bilderbuch nacherzählen. In Grundschule Deutsch 57. S. 38-41.
- Quesel-Bedrich, Andrea & Senn, Fabienne (2022). Mit Bilderbüchern über Sprache nachdenken. Beispiele für die Sprachreflexion im Zyklus 1. [leseforum.ch](https://www.leseforum.ch), Online-Plattform für Literalität 2022/1. Verfügbar unter: [https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/750/2022\\_1\\_de\\_quesel\\_bedrich\\_senn.pdf](https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/750/2022_1_de_quesel_bedrich_senn.pdf)
- Ritter, Alexandra (2016): Bilderbuchgespräche. In: Die Grundschulzeitschrift 298.299. S. 30-33.
- Ritter, Alexandra (2019): Bilderbücher entdecken, erleben und nutzen. In: Grundschule Deutsch 63. S. 4-7.
- [Schlinkert, Heinz \(2015\): Zur Methodik der Bilderbuchbetrachtung. In: Martin R. Textor & Antje Bostelmann \(Hrsg.\): Das Kita-Handbuch](#)
- Staiger, Michael (2013): Äußere und innere Bilder. Visuelle Darstellung von Gedanken und Gefühlen im Bilderbuch. In: Grundschulunterricht Deutsch 2. S. 8-13.
- Wehren, Anne (2019): Bilder zum Tönen bringen. In: 4 bis 8 Nr.7. S. 32-33.
- Wiprächtiger-Geppert, Maja (2019) Ins Gespräch kommen. Impulse für das Bilderbuchgespräch. In: Grundschule Deutsch 63. S. 21-23.

### Weitere Unterrichtsmaterialien zu Bilderbüchern der Solothurner Literaturtage

- <https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-SuSgarten-unterstufe/mit-bilderbuechern-sprache-foerdern>